

# Mein Auslandssemester am University College Dublin

## Die Vorbereitung

Die Bewerbungsphase begann für mich mit einer kleinen Enttäuschung, weil ich schon immer unbedingt am Trinity College studieren wollte, es aber nun nur mit meiner Zweitwahl, dem University College, geklappt hatte. Aber immerhin Irland und immerhin Dublin. Die notwendigen Unterlagen inkl. Toefl-Test waren schnell beisammen (die Planung wird deutlich einfacher dadurch, dass es sich bei Irland um ein EU-Land handelt, wodurch z.B. auch keine Aufenthaltsgenehmigung nötig ist), schwierig fand ich hingegen die Wohnungssuche. Ich kann jetzt schon verraten, dass ich nach meinem Aufenthalt noch Irland-begeisterter bin als ich es vorher bereits war, aber trotzdem als Vorwarnung: speziell Dublin ist extrem teuer, auch abseits vom Stadtzentrum! Das betrifft ganz besonders die Mieten. Ein Wohnheimplatz ist kaum für unter 900€/Monat zu bekommen. Trotzdem würde ich jedem raten, sich auf einen der Plätze zu bewerben, weil es ein unheimlicher Vorteil ist, direkt am UCD zu wohnen und es zudem auch nicht so ganz einfach ist, eine Alternative zu finden. Wer dabei wie ich kein Glück hat, kann nach einem Zimmer in einem Familienhaus Ausschau halten; in Dublin ist es sehr üblich, Zimmer zur Untermiete freizugeben. Ein geteiltes Zimmer ist mit viel Glück ab ca. 450€ zu bekommen, ein Einzelzimmer ab ca. 600€. Wer so eines sucht, sollte sich spätestens im Juni auf die Suche machen, da es direkt zu Semesterbeginn nahezu unmöglich ist, ein Zimmer zu finden. Ich bin später Leuten begegnet, die mehrere Wochen in einem Hostel verbringen mussten.

Auch die Kurse kann man bereits vor der Abreise wählen. Hierbei ist es wichtig darauf zu achten, welche Module in welchem Semester angeboten werden, um sich nicht nachträglich noch mal komplett umentscheiden zu müssen. Digitale-Medien-Studenten würde ich empfehlen, ihre zwei „Frei Wahl“-/„General Studies“-Module einzusetzen; es werden z.B. sehr spannende Module zu irischen Themen speziell für Internationals angeboten. Bei mir war das leider nicht mehr möglich, weil ich sie bereits durch Anrechnungen meines Erststudiums aufgebraucht hatte.

## Campus und Studium

Das UCD-Gelände besitzt viele grüne Flächen und zwei große Teichanlagen und es gibt viele gemütliche Rückzugsorte zum Lernen, ich habe mich dort sehr wohl gefühlt und nach einigen Tagen auch leicht zurechtgefunden. Ein kleiner Nachteil ist vielleicht, dass er sich relativ abgelegen in Süd-Dublin befindet und man somit nur wenig vom wirklichen „Dubliner Stadtleben“ mitbekommt.

Als „Digitale Medien“-Student sollte man natürlich vorher bedenken, dass man am UCD nur reine Informatik-Module belegen kann (abgesehen vom „Freie Wahl“-Bereich natürlich). Als Prüfungsleistung gibt es nur wenige Gruppen- und Projektarbeiten wie an der Uni Bremen, dafür aber oft Übungszettel, die einzeln und innerhalb von ein oder zwei Wochen bearbeitet werden müssen. Von Abschreiben/Plagiaten wird in jedem Modul zu Beginn eindrücklich

gewarnt. Zusätzlich gibt es oft ein oder zwei Zwischenprüfungen und fast immer eine Klausur am Semesterende. Insgesamt also eine Möglichkeit, zu einer sehr fairen Notenvergabe.

Die Klausuren finden nach einer freien Lernwoche ohne Veranstaltungen innerhalb in einer großen Halle im Stadtzentrum statt. Es ist wichtig, den Stoff schon innerhalb des Semesters regelmäßig nachzubereiten, weil man sonst in der kurzen Zeit keine Chance mehr hat, ihn vollständig zu lernen. Ich kam letztendlich auf fünf Klausuren innerhalb von sieben Tagen, davon zwei an einem Tag. Der Aufwand unterscheidet sich je nach Modul stark. Inhaltlich besonders interessant fand ich z.B. „Computer Forensics“, wo auch aktuelle Forschungsthemen des UCD behandelt wurden. Hier setzte sich die Note aus zwei Zwischenprüfungen (Multiple Choice), einem Essay und einer Abschlussklausur zusammen, was sehr machbar war. Die Dozenten habe ich fast alle als sehr nett und hilfsbereit erlebt.

Als kleine negative Erfahrung: ich wurde zu Semesterbeginn noch nachträglich aus einem Modul geworfen, weil es eigentlich nicht für Erasmus-Studenten zugelassen und meine Zulassung nur versehentlich passiert ist. Mit einer Ausnahme war die Dozentin nicht einverstanden. Somit musste ich dann verspätet in einen für mich deutlich schwereren Kurs nachrücken. Ich denke aber immer noch, dass so etwas ein Einzelfall ist – generell haben die Mitarbeiter vom International Office sowie auch die Dozenten bei allen Fragen und Anliegen sehr ausgeschlossen reagiert.

### **Freizeitangebot**

Abgesehen von den vielen Möglichkeiten, die Dublin allgemein bietet, besitzt das UCD zahlreiche „Societys“ denen man sich zu Semesterbeginn anschließen kann. Sie stellen sich in der „Freshers Week“ in einem großen Zelt an Ständen vor und man kann für 2€ seine Mitgliedskarte und oft auch ein kleines Geschenk abholen. Als Austauschstudent sollte man unbedingt der „International Student Society“ und der „Erasmus Society“ beitreten, da beide innerhalb des Semesters tolles Ausflugsprogramm für wenig Geld anbieten. Alles darüber hinaus, hängt natürlich stark von den eigenen Interessen ab; es gibt ein großes Angebot im Sport- und Musikbereich oder in auch ganz anderen Themen. In jedem Fall eine gute Möglichkeit, Leute kennenzulernen, denn innerhalb der Module ist es nicht immer ganz so einfach, Anschluss zu finden.

Ich selbst habe außerhalb von den Societys auch noch an einem Irisch-Sprachkurs für Internationals teilgenommen, der sehr anspruchsvoll war (Irisch gehört nicht wirklich zu den einfach lernbaren Sprachen), aber auch viel Spaß gemacht hat.

Darüber hinaus gehören zu einem längeren Aufenthalt natürlich auch unbedingt ein paar Pub-Besuche dazu. Interessant sind vor allem die außerhalb des großen Touri-Ansturms in den Stadtzentren, wo man auch leicht die Gelegenheit hat, mit Einheimischen ins Gespräch zu kommen.

### **Nahverkehr**

Leider gibt es in Dublin kein „Semesterticket“, sondern nur eine „Student Leap Card“ (Karte mit aufladbarem Guthaben für vergünstigte Fahrpreise), wodurch regelmäßig Bus- oder Straßenbahnfahrten schnell sehr teuer wird. Auch muss man wissen, dass die Busse deutlich

unzuverlässiger fahren als in Deutschland; bei einem Termin ist es somit empfehlenswert, sich ausreichend frühzeitig auf den Weg zu machen.

Das Fahrradfahren (das UCD besitzt einen eigenen Bike Shop) würde ich selbst nur auf dem Campus/in Campusnähe empfehlen. Auf den großen Hauptstraßen wird oft sehr chaotisch gefahren und nicht immer gibt es einen Radweg; ich habe mich dabei oft sehr unwohl gefühlt und auch selbst direkt vor mir einen sehr bösen Unfall mitbekommen.

### **Land und Landschaft**

Wie bereits erwähnt, war es schon immer mein großer Wunsch, eine Zeit lang in Irland zu leben und meine Erwartungen wurden auch nicht enttäuscht. Vor Semesterbeginn bin ich bereits für einige Tage mit einem Mietwagen durch Irland gereist, was eine gute Idee war, da dafür innerhalb des Semesters nur noch begrenzt Zeit zur Verfügung steht (je nach Anzahl und Inhalt der belegten Module natürlich). Ich habe später noch insgesamt drei Tagesausflüge mit der International und der Erasmus Society (dazu später mehr) mitgemacht, was auch toll war, jedoch ist man da durch die strikten Buszeiten sehr eingeschränkt. An vielen Stellen hätte ich einfach gerne noch mehr Zeit verbracht. Besonders beeindruckend fand ich z.B. die Landschaften um den Ring of Kerry, den Klippenweg in Howth (nicht weit von Dublin!), den Giants Causeway und das große Titanic Museum in Belfast. Ich habe an insgesamt fünf Burg-/Schlossbesichtigungen teilgenommen und viele Gärten und Parks angeschaut. Einfach wunderschöne Landschaften, die stark an eine Fantasy-Welt erinnern. Ich kann nur empfehlen, möglichst viel davon mitzunehmen, abseits vom Lernprogramm am UCD.

### **Krank im Ausland**

Ich hatte leider direkt in meiner ersten Uniwoche einen kleinen Unfall (Verletzung am Auge) und musste zum Arzt gebracht werden. Da Irland ja aber zur EU gehört, kann man die Versicherungskarte wie aus Deutschland gewohnt einsetzen, es warten dabei nur ein paar Zettel zum Ausfüllen. Verschreibungspflichtige Medikamente wie Antibiotika und auch Impfungen werden wie sonst auch übernommen.

Das UCD selbst bietet auch medizinische Dienste an, jedoch sind dies Privatleistungen, die komplett selbst gezahlt werden müssen.

### **Rückkehr**

Zu Beginn des Auslandssemesters musste bereits an die Unterschrift der Gastuniversität auf dem „Confirmation of Study Period“-Formular gedacht werden, vor der Rückkehr ist nun noch eine zweite Unterschrift nötig. Dieses Formular sollte nach der Rückkehr schnellstmöglich im Original eingereicht werden sollte. Einen Überblick über alle nun noch fehlenden Unterlagen wie z.B. auch dem Bericht, kann man jederzeit über das „Mobility Online“-Portal bekommen.

Wer aus Kostengründen vorzeitig den Rückflug buchen möchte, sollte bedenken, dass noch bis kurz vor den Weihnachtstagen Prüfungen stattfinden und die genauen Termine erst Ende Oktober bekannt gegeben werden.

### **Mein Fazit**

Das Auslandssemester hatte definitiv seine Herausforderungen, trotzdem sehe ich es als tolle Erfahrung und möchte auch möglichst bald wieder nach Irland reisen. Obwohl ich schon einige wirklich beeindruckende Gegenden anschauen konnte, blieben aus Zeitgründen natürlich auch noch einige Pläne unerfüllt. Ich bin mir nicht sicher, ob ich meine Englischkenntnisse noch deutlich verbessern konnte, aber zumindest habe ich mit dem Irischen eine für mich vollkommen neue Sprache (in den Grundzügen) gelernt. Ich hatte viele spannende Begegnungen und habe viele neue Menschen aus unterschiedlichen Ländern/Kontinenten kennen gelernt. Und auch meine Studienkenntnisse konnte ich am UCD um einiges erweitern.